Inhalt

Jost Dülffer, Gottfried Niedhart
Einleitung 9

I. Kantisches Denken und sozialwissenschaftliche Ansätze

Thomas Kater
Am Anfang war Kant?
Über Demokratie, Republik und Frieden 17

Jost Dülffer
„Demokratie und Frieden" als wissenschaftliches Paradigma 35

II. Erster Weltkrieg und Nachkriegsordnung

Gottfried Niedhart
Demokratie und Friedenserwartungen im Epochenjahr 1917 55

Patrick O. Cohrs
„American Peace" – Ein „demokratischer Frieden"?
Wilson und die Suche nach einer neuen Weltordnung
nach dem Ersten Weltkrieg 73

Peter Hoeres
„Wer Menschheit sagt, will betrügen"
Die Kritik an universalistischen Friedenstheoremen
im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik 105

Karen Gram-Skjoldager
Der Demokratische Frieden in Dänemark vor dem
Zweiten Weltkrieg: Theorie und Praxis 125

III. Vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg

Tim B. Müller
Frieden durch Demokratie?
Intellektuelle im Dienst der US-Regierung vom
Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg 147

Norbert Götz
Universeller oder spezieller Frieden?
Demokratie als Kriterium der Mitgliedschaft
in den frühen Vereinten Nationen 167

Marianne Zepp
Weiblichkeit als politisches Argument
Frieden und Demokratie im Übergang
zu einer deutschen Nachkriegsgesellschaft 187

IV. Demokratieförderung nach dem Ende des Ost-West-Konflikts

Volker Depkat
Die Ausbreitung von Demokratie als Friedensprogramm
unter den US-Präsidenten William J. Clinton und George W. Bush 209

Jonas Wolff
Theorie des Demokratischen Friedens –
Politik der internationalen Demokratieförderung
Eine Skizze des Aufschwungs und der Fusion zweier Paradigmen 227

V. Entwicklung und Frieden

Benyamin Neuberger
Die Theorie des Demokratischen Friedens
und der Israelisch-Arabische Konflikt 245

Bernd Rother
„Entwicklung ist ein anderes Wort für Frieden"
Willy Brandt und der Nord-Süd-Konflikt von den 1960er
bis zu den 1980er Jahren 257

Dieter Senghaas
Ordnungspolitische Problemlagen einer zerklüfteten Welt 271

Autorinnen und Autoren 293

Namenregister 295